



Kunst/Kultur/Geschichte

- ▶ So ein Theater in Eberswalde (1948 - 2019) 1

Städtebau und Verkehr

- ▶ Baustellenrapport Impressionen 2
- ▶ Aufbruch im Brandenburgischen Viertel 3

Aktives Eberswalde

- ▶ 360° Tour durch die Eberswalder Innenstadt 4/5

Natürlich Eberswalde

- ▶ Das Quartier managen 6
- ▶ Stadtradeln unübertroffen 6

Kunst/Kultur/Geschichte

- ▶ Adventszeit in Eberswalde 7
- ▶ Ausstellung „40 in 40“ 7
- ▶ Eberswalder Kunststücke von Liz Miels-Kratochwil 8

So ein Theater in Eberswalde

Das neue Weihnachtsmärchen der Waggon-Komödianten

Die Geschichte der Waggon-Komödianten reicht bis ins Jahr 1948 zurück. Bis April 2017 agierte das ehemalige Arbeitertheater in den Räumlichkeiten des einstigen Reichsbahnausbesserungswerkes Eberswalde und der Deutschen Bahn AG. Seit dem 01. Oktober 2017 befindet sich die Spielstätte im Kulturbahnhof in der Bahnhofstraße 32 in Finow. Seit 1995 tritt die Theatergruppe unter dem Namen „Waggon-Komödianten“ e.V. auf. Seither wurden und werden die beliebtesten Märchen geprobt und zur Aufführung gebracht. Auch Sketche aus dem täglichen Leben gehören zum Repertoire.

Zwei Aufführungen werden seit 2018 wegen der großen Nachfrage in der Stadthalle „HUF“ vor allem den Kita-Kindern aus der Stadt und der Region geboten: um 10 und um 14 Uhr – auch am 6. Dezember 2019. Das älteste Kinder- und Jugendtheater des Landes – eben die Waggon-Komödianten e.V. – proben schon fleißig für das Weihnachtsmärchen „Die roten Zauberschuhe“ (nach dem Märchen „Der Zauberer von Oz“). Dorothy ist ein kleines verträumtes Mädchen. Sie

wohnt gemeinsam mit ihrem Hündchen Toto bei ihrer Tante in Kansas. Als Dorothy eines Tages träumend im Garten sitzt, wird sie von einem großen Sturm hinter den Regenbogen in das Land OZ geweht. Dort begegnet ihr Glinda, die gute weiße Hexe des Nordens. Von ihr erfährt Dorothy, dass nur der große Zauberer von OZ ihr helfen kann, wieder nach Hause zu kommen. Mit Hilfe der roten Zauberschuhe, welche Glinda Dorothy schenkt, gelingt es dem Mädchen den Weg zum Zauberschloss zu finden. Dabei trifft sie auf ihre drei Wegbegleiter: die Vogelscheuche ohne Verstand, den eisernen Holzfäller ohne Herz und den Löwen ohne Mut. Gemeinsam machen die vier sich auf den Weg zum Zauberer von OZ in der Hoffnung, dass er ihnen Verstand, ein Herz oder Mut gibt und Dorothy den Weg nach Hause zeigt. Der Weg zum Zauberschloss führt Dorothy und ihre Freunde durch das Reich der drei bösen Hexen: Kisia der grünen Hexe des Westens, Mora der roten Hexe des Südens und Tara, der lila Hexe des Ostens. Die drei bösen Hexen wissen von der Zauberkraft der roten Schuhe und wollen sie

um jeden Preis in ihren Besitz bekommen. Mit Mut, Herz und Verstand gelangen die vier in das Schloss vom großen Zauberer von Oz. Der Zauberer ist Willens, den Freunden ihre Wünsche zu erfüllen, jedoch nur, wenn die vier ihm sein Zauberpulver von den drei bösen Hexen zurückholen, welches diese ihm gestohlen haben. Durch ihren Zusammenhalt gelingt es den vier Freunden die Hexen zu überlisten und das Zauberpulver dem Zauberer zurückzubringen. Zum Dank erfüllt der Zauberer jedem seinen Wunsch. Auch Dorothy findet wieder heim, nach Kansas zu Tante Emmi. Jedoch wo sind die roten Zauberschuhe? War alles nur ein Traum? Seht euch das Märchen an und entscheidet selbst. Informationen zum Kinder- und Jugendtheater finden Sie unter www.waggon-komodianten.de.





Baustellenreport:



Bollwerkstraße

Die Bollwerkstraße, die von der Rathauspassage bis zur Mauerstraße saniert wurde, wurde am 16. Oktober 2019 für den Verkehr freigegeben. Damit ist der Parkplatz in der Marienstraße wieder ohne Umleitung zu erreichen.

Der förderfähige Kostenanteil in Höhe von rund 350.000 EUR wurde mit Hilfe von Städtebaufördermitteln finanziert, zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune.



Heegermühler Straße – Wohnen in guter Lage

Die beiden neuen Wohngebäude in der Heegermühler Straße 14 sind ein städtebaulicher Hingucker. Die Wohnungen werden aufgrund der Lage und der Ausstattung inklusive Aufzug und Tiefgarage gut angenommen. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen. Von den 71 Wohnungen sind nur noch 10 Wohnungen frei. Es gibt aber bereits weitere Interessenten. Vorwiegend haben, anders als vom Bauherrn erwartet, ältere Menschen aus der Region die barrierefreien Wohnungen für einen Umzug genutzt. Einige Mieter sind auch von außerhalb zugezogen.



Pfeilstraße

Die Sanierung der Pfeilstraße, zwischen der Lessingstraße und der Goethestraße liegt voll im Plan.

Die Baugrundverhältnisse sind hier, im zentrumsnahen Bereich, nicht einfach. Andere Versorgungsträger nutzen mit dem Ausbau der Straße die Gelegenheit ihre Leitungen zu sanieren.

Die Baumaßnahmen werden planmäßig bis zum 30. Mai 2020 andauern. Mit einer Freigabe der Fahrbahn ist somit im Sommer 2020 zu rechnen. Der förderfähige Kostenanteil in Höhe von rund 990.000 EUR wird mit Hilfe von Städtebaufördermitteln finanziert, zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune.



Bauen mit Holz in der Stadt

In der Altstadt entsteht ein neues Eckgebäude. Der zweigeschossige Prototyp eines Stadtwohnhauses schließt eine Baulücke und stellt an der Kreuzstraße Ecke Mauerstraße eine städtebaulich verlorengegangene Raumkante wieder her.

Das Haus besteht aus werkmäßig vorgefertigten Teilen, die vor Ort montiert wurden (Holzrahmenbau). Das Gebäude sollte schon 2016 errichtet werden. Der schlechte und feuchte Baugrund stellte den privaten Bauherrn jedoch vor ganz besondere Herausforderungen.

Heike Pankrath



Aufbruch im Brandenburgischen Viertel

Die Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG startet mit BRAND.VIER ein riesiges Sanierungsprojekt

Neue Fenster sind nur schön, wenn der Blick nach draußen Freude macht. So sieht es Beatrice Reich, die Projektentwicklerin für BRAND.VIER bei der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG. BRAND.VIER – das ist das wohl größte Bauprojekt, das die Eberswalder Wohnungswirtschaft in den vergangenen 30 Jahren gesehen hat. 26 Wohnblöcke stehen in den kommenden zehn Jahren zur Sanierung an. Und nicht nur das: Das gesamte Viertel **1** erhält eine Frischzellenkur, bei der an vielen Stellen auch die Bewohner des Viertels gefragt sind. Bürgerbeteiligung soll helfen, den tatsächlichen Bedarf im Viertel zu ermitteln und dann auch umzusetzen. In der Zwischenzeit zieht Beatrice Reich die Fäden. BRAND, wie sie selbst noch kürzer sagt, ist eine riesige Herausforderung. Genau das richtige Projekt für die 61-Jährige, die vor zwei Jahren extra wegen BRAND.VIER einen Neuanfang bei der 1893 wagte. Dieser unvoreingenommene Blick half ihr bei der Bestandsaufnahme im Viertel. In sieben Aktionsräumen hat sie die Sanierungsgebiete zusammengefasst.



Janice Fischer, Vorstand Volker Klich und Claudia Riethbaum (v.l.), kurz vor der Eröffnung der Ideenküche im Oktober 2018.

Los geht's 2020 im Aktionsraum Havelland – mit dem Block Havellandstraße 24 bis 30. Hier sind die Planungen weit vorangeschritten. Sechs Etagen gilt es so umzubauen, dass das Haus dem zukünftigen Bedarf am Mietmarkt entspricht. Der Umbau soll aber auch echte Nachbarschaft fördern.

Echte Nachbarschaft macht den Unterschied Denn Nachbarschaft ist der Punkt, mit dem die 1893 den Unterschied zu anderen Wohnungsanbietern in der Stadt machen möchte. Dazu unterstützt sie Nachbarschaftsprojekte, lädt die Kinder der Mieter zum Erdmännchen Club ein und organisiert für die Erwachsenen mehrmals im Monat kostenfreie Veranstaltungen **2**. Warum das alles? Damit sich die Genossenschaftsmitglieder regelmäßig treffen. Damit das Leben in den Quartieren weniger anonym ist. Damit es freundlich und hilfsbereit zugeht. Auch die sanierten Häuser sollen Raum dafür bieten – unter anderem mit einem Gemeinschaftsraum, den die Mieter für Basal-Nachmittage, Kaffeekränzchen, Spiele-Abende

oder Familienfeiern nutzen können. Dem Mietmarkt entsprechend beginnt die 1893 in der Havellandstraße damit, den großen Bestand an 3-Raum-Wohnungen zu verringern. Daraus entstehen zusätzliche 2- und 4-Raumwohnungen. Von den 1.500 Wohnungen, die im Brandenburgischen Viertel zum Bestand der Genossenschaft gehören, sind 683 3-Raumwohnungen. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer – das war zur Blütezeit des Brandenburgischen Viertels die perfekte Wohnung. Die Wünsche haben sich geändert. Heute suchen Familien häufig nach zwei Kinderzimmern oder nach einem Kinderzimmer und einem Arbeitszimmer. Singles oder Senioren wünschen sich oft kleinere Wohnungen und sind mit zwei Zimmern glücklich.

In der Havellandstraße ist selbstverständlich auch die gesamte Haustechnik dran. Im Erdgeschoss sind außerdem barrierearme und behindertengerechte Wohnungen geplant.

Weniger Parkplätze und neue Wege für's Regenwasser

Im Umfeld der Wohnhäuser ist die Stadt Eberswalde gefragt. Denn Straßenraum ist öffentlicher Raum. Längst verwaiste Parkplätze sollen verschwinden. In diesem Zuge möchte die Stadt auch das Regenwasser in neue Bahnen lenken. Geplant ist zum Beispiel, nur noch einen Teil des Regenwassers in die Kanalisation abzuleiten. Der Rest soll in kleinen Mulden entlang der Straßen versickern und so dem Boden zur Verfügung stehen. Beatrice Reich hat so manche Idee für den Außenbereich im Aktionsraum Havelland. Einen weiteren Gemeinschaftsgarten für die Mieter in der Havellandstraße kann sie sich vorstellen oder eine Spielstraße mit vielen Anregungen für Kinder und Erwachsene.

Natürlich muss es auch Kunst geben

Ein Wohnviertel braucht Kunst und Kultur. Da ist sich 1893-Vorstand Volker Klich ganz sicher. Mit der Galerie Fenster **3** in der Brandenburger Allee ist ein Anfang gemacht. Seit dem Sommer hat Kulturunternehmer Udo Muszynski dort nun schon die dritte Ausstellung eröffnet. Das Interesse für eine Kunstgalerie in den zwei Abrisswohnungen war groß – positiv wie negativ. Viele Menschen kamen – Viertel-Bewohner und Eberswalder aus anderen Stadtteilen. Die Galerie ist etwas, was es so in Eberswalde nicht gibt. Und genau deshalb ist sie ein wichtiges Statement für das Brandenburgische Viertel und für BRAND.VIER.

Das Viertel soll nicht länger Außenstelle bleiben. Es soll wieder ein Stadtteil sein, das mit allen anderen auf Augenhöhe um Bewohner konkurriert. Deshalb braucht es nach Udo Muszynski und Lars Koeppel vom Sanitätshaus Koeppel weitere stadtbekanntere Akteure, die hier etwas entwickeln, das den Aufbruch im Brandenburgischen Viertel fortsetzt.

Christin Hering



Viel Getummel gab es bei der Eröffnung der Galerie Fenster in der Brandenburger Allee 19.

360° durch Eberswalde – Mehr als ein

Kreisstadt zeigt sich rundum



Bahnhof und Rathaus, Paul-Wunderlich-Haus und Museum, Maria-Magdalenen-Kirche und Hochschule: Diese Orte sind bereits Teil des 360° Rundgangs unter <https://vr-easy.com/tour/eberswalde/190821-eberswalde/#> Die 360°-Touren vom Boden und aus der Luft zeigen neue Blickwinkel und Perspektiven. Wer sich am PC, Tablet oder Smartphone auf die Rundgänge begibt, entdeckt so die Stadt neu und kann vielleicht zum ersten Mal in einen Hörsaal oder Ausstellungsraum blicken. Mit einem Klick auf die integrierten Symbole mit dem i lassen sich zusätzliche Informationen abrufen. Die wegweisenden Pfeile helfen bei der Navigation durch die Stadt. Die Links der jeweiligen Tour lassen sich digital „teilen“ und damit Freunden, Familie, Kunden oder Dienstleistern zur Verfügung stellen.

Das Angebot basiert auf einer onlinebasierten Software des IT-Dienstleisters VR Easy GmbH aus Angermünde. Das Instrument unterstützt die Außendar-

stellung der Stadt und ihrer Akteure bei Themen wie einer attraktiven Darstellung städtischer Orte, des lokalen Einzelhandels, der Gastronomie, dem Angebot von Wohnungen und Gewerbeflächen.

Der 360° Rundgang von VR Easy macht Lust auf die Innenstadt und die landschaftlich reizvolle Umgebung, öffnet „digitale Ladentüren“ und bieten die Grundlage für Onlineshop-Angebote, zeitlich begrenzte Ausstellungen können festgehalten werden und Gastronomen, Hoteliers und Händlern steht ein modernes Instrument im Marketing ihrer Angebote zur Verfügung.

360°-Inhalte können von Gastronomen, Händlern und anderen Anbietern wie auch einer Verwaltung auf eine Cloud geladen und dort jederzeit online bearbeitet, aktualisiert, erweitert und mit verschiedenen Funktionen versehen werden. Das Angebot lässt sich in eigene Webpräsenzen einbinden und gibt den Nutzern einen fotorealistischen „Rundum“-Eindruck

des Angebots. Von dieser Digitalisierung können z. B. Ortsteile (mit eigenen 360°-Touren), die Verwaltung (bürgerfreundliche Angebote, E-Government), Gewerbetreibende, Einzelhandel, Tourismus, Gastronomie, Vereine und Feuerwehren profitieren.

Der Einsatz des 360°-Tools ermöglicht auch bei der Immobilienverwaltung und -vermarktung der Wohnungsunternehmen neue Wege in der Angebotspräsentation zu beschreiten, die allen Beteiligten mehr Service bei gleichzeitiger Zeit- und Geldersparnis bieten. Wohnungsbesichtigungen sind vom Sofa oder Küchentisch aus mit den virtuellen Touren möglich. Wohnungssuchende können speziell angesprochen werden, sich selbst auf der Grundlage professioneller Aufnahmen ein Bild machen - und sie treffen auf einen Vermieter oder Verwalter, der hochprofessionell, modern und serviceorientiert auftritt. Gleiches gilt für Gewerbeimmobilien, die zielgerichtet und erfolgsorientiert online vermarktet werden können. In



digitaler Stadtrundgang



Stadt
Eberswalde



alle Touren lassen sich problemlos Expertisen, Beschreibungen, Grundrisse und weitere Informationen integrieren.

Die Digitalisierung ist keine „Zukunftsmusik“, sondern längst Teil der Stadtentwicklung und ein anspruchsvoller und langfristiger Transformationsprozess. Es ist somit auch kein „Projekt“, das im Rahmen eines einmaligen Auftrages o. ä. abzuhandeln bzw. „zu erledigen“ ist. Auch wenn es bereits viele Initiativen zum Thema Digitalisierung gibt, fehlt bislang eine integrierte Herangehensweise, die verschiedene Bereiche und Akteure in den Blick nimmt, praxisorientiert ist, Wechselwirkungen aufzeigt und eine gesamtgesellschaftliche Perspektive einnimmt. Das möchte die Stadt Eberswalde zukünftig ändern und einzelne Pilotanwendungen letztlich zu einem Ganzen zusammenführen.

„Mit unserer sehr vielseitigen Anwendung, die auf 360°-Inhalte und deren funktionalen Einsatz setzt,

lassen sich diese Prozesse auf die Bedürfnisse von Kommunen konkret zuschneiden und die sich daraus ergebenden Aufgaben innovativ und zeitgemäß umsetzen“, sagt Waldemar Wegner, Gründer und Geschäftsführer der VR Easy GmbH. Er sieht darin die Chance, dass es gelingen kann existierenden Problemen wie langen Wegen, Leerstand und Fragen im Handel zu begegnen.

Das setzt aber Beteiligung der verschiedenen Akteure vor Ort voraus. Nur so können die technischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Die Stadt nutzt neue Möglichkeiten und setzt auf Kooperationen mit dem privaten Sektor, mit Gastronomen, Einzelhändlern, touristischen Anbietern und Immobilienverwaltungen. Bei wachsender Beteiligung wird der 360° Rundgang durch Eberswalde zu einem wirkungsvollen und erfolgreichen digitalen Schaufenster der Stadt.

Ulrich Wessollek



Das Quartier managen

Gemeinsam für das Brandenburgische Viertel - machen Sie mit



1

Mit dem Stadtteilbüro Quartiersmanagement (QM) im Bürgerzentrum in der Schorfheidestraße 13 bietet die Stadt Eberswalde eine Kontaktstelle für die Bürger direkt vor Ort. Die Hauptaufgabe des Quartiersmanagements besteht darin, die Vielfalt im Wohnviertel zu unterstützen und das Identifikationspotential für die Bewohner zu stärken. Das QM-Team setzt sich gemeinsam mit der Bewohnerschaft und Agierenden für ein lebenswertes Brandenburgisches Viertel ein. Ansprechpartnerinnen für die Bewohnerschaft, Verei-

ne, Initiativen und Einrichtungen sind Ute Truttmann (l.) und Julia Klemm (r.). Sie helfen bei der Umsetzung von Projektideen sowie dem Austausch und der Vernetzung im Viertel. Unterstützt werden Projekte und Aktionen, die das Viertel verbessern, die Stadtkultur fördern, die Nachbarschaft stärken und die Integration und die Aktivierung der Bewohnerschaft begünstigen. Finanziell gefördert werden Projekte bis 250 EUR (Aktionsfonds) und Projekte ab 250 EUR, die durch den Sprecherrat beschlossen werden. Umgesetzt wurden bereits unterschiedliche Festivitäten, wie das interkul-

turelle Familienfest in der Kita Arche Noah, die Unterstützung der Samba-Gruppe von con passione, sowie dem Boogie Woogie-Tanz mit Lady Undertone. Gartengeräte für das Viertel wurden angeschafft und können nun im QM ausgeliehen werden. Auch ein Graffiti-Kunstprojekt wurde gefördert. Die Bandbreite ist groß!

Laufende Projekte reichen von sportlichen Aktivitäten, wie Integration durch Sport von SV Motor und „Spirkus aus aller Welt“ von Wucki Zucki, über kleine und große Bauaktionen, bspw. im Gemeinschaftsgarten, im Eltern-Kind-Zentrum mit einer Mehrzweckhütte, hin zur Eröffnung des Hundeauslaufplatzes im Barnim Park und der Ausbildung von Schülerlotsen. Höhepunkt in diesem Jahr war das Stadtteilstfest, die Fête de la Viertel **2**, Anfang September. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt am Sonntag, dem 15.12.2019 von 14–18 Uhr auf dem Potsdamer Platz.

Derzeit wird durch ein Büro das Wegekonzept aktualisiert. Bestehende Mängel der Geh- und Radwege werden aufgenommen und ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Noch in diesem Jahr wird auf dem Potsdamer Platz eine Bücherbox aufgestellt. In der Probephase wird diese frei zugängliche Straßenbibliothek ein Ort zum Verweilen, zum Tauschen und zum Lesen und Vorlesen sein.

Nähere Infos bei Fragen die das Brandenburgische Viertel betreffen bzw. einer Projektumsetzung erhalten Sie unter:

Quartiersmanagement Brandenburgisches Viertel, Schorfheidestraße 13, 16227 Eberswalde, Tel. Di. 03334/818245, E-Mail: quartiersmanagement@eberswalde.de, Internet [www.eberswalde.de/Bildung und Soziales/QM](http://www.eberswalde.de/Bildung%20und%20Soziales/QM)

Die Sprechzeiten sind dienstags von 13–18 Uhr und nach Vereinbarung.



2

Das vierte Eberswalder Stadtradeln unübertroffen



3

Trotz weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auch ohne die Tigerradtour konnte das Vorjahresergebnis gehalten und sogar um 1.075 Kilometer gesteigert werden. Dennoch konnten viele für das Stadtradeln begeistert werden, wie

das Team der ADFC Regionalgruppe Eberswalde **3**, und sorgten für eine gute bundesweite Platzierung. Von 1.126 teilnehmenden Städten und Landkreisen ist Eberswalde auf Platz 318 gelandet. Hier nun die Ergebnisse im Überblick:

Kilometerstand: 79.662
Teilnehmende: 398
Stadtverordnete: 6/37
Teams: 42



Teamwertung
Platz 1: Team Ardelt 8.602 km
Platz 2: Thünen Waldforscher 7.126 km
Platz 3: Critical Mass EW 5.173 km

Einzelwertung
Platz 1: Ingolf Fix 2.932 km
Platz 2: Thomas Hamann 2.713 km
Platz 3: Stuart Krause 1.451 km

Jacob Renner



Adventszeit in Eberswalde

Sind die Lichter angezündet ...

Herzlich willkommen zur Advents- und Weihnachtszeit in Eberswalde. Auch in diesem Jahr gibt es wieder viele Veranstaltungen rund um das Weihnachtsfest.

- ★ bis zum **8. Dezember**
Eberswalder Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz
- ★ **4. Dezember 19.30 Uhr**
„Nussknacker“ im Haus Schwärzetal
- ★ **6. Dezember 10.00 und 14.00 Uhr**
„Die roten Zauberschuhe“ Weihnachtsmärchen mit den Waggon-Komödianten in der Hufeisenfabrik
- ★ **6. Dezember 20.00 Uhr**
Circus of Fantasy – Das verzaubernde Wintervarieté im Haus Schwärzetal
- ★ **8. Dezember 10.00-18.00 Uhr**
19. WeihnachtsKUNSTmarkt in der Zainhammermühle
- ★ **8. Dezember 16.00-18.00 Uhr**
Weihnachtskonzert mit dem Brandenburgischen Konzertorchester im Haus Schwärzetal
- ★ **10. Dezember 19.30 Uhr**
eine **Märkische Weihnachtsgeschichte** gelesen von Mark und Kenneth Anders in der Stadtbibliothek
- ★ **12. Dezember 15.00-17.00 Uhr**
Familienbastelnachmittag Weihnachts-Deko im Wald-Solar-Heim
- ★ **14./15. Dezember 14.00-19.00 Uhr**
WaldWeihnacht im Forstbotanischer Garten
- ★ **14. Dezember 14.00-18.00 Uhr**
Weihnachtsmarkt Finow am Schwanenteich
- ★ **15. Dezember 14.00-18.00 Uhr**
16. Weihnachtsmarkt am Potsdamer Platz im Brandenburgischen Viertel
- ★ **21. Dezember 15.00 Uhr**
Russische Weihnacht in der Märchenvilla
- ★ **23. Dezember 18.00 Uhr**
Weihnachtsliedersingen auf dem Marktplatz
- ★ **24. Dezember 22.30 Uhr**
Chor- und Orgelmusik zur Christnacht in der St. Maria Magdalena
- ★ **27. Dezember 17.00 Uhr**
Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium in der St. Maria Magdalena



7. Oktober 2019 – 7. Oktober 2020

40 JAHRE KLEINE GALERIE EBERSWALDE

Eröffnung: 7. Oktober 2019, 18 Uhr

„40 in 40“ in der „Kleinen Galerie“

Ausstellung im Museum Eberswalde



Im Hof des Eberswalder Museums wurde am 7. Oktober 2019 die Ausstellung zum 40. Geburtstag der „Kleinen Galerie“ mit einer Vernissage eröffnet. Mehrere hundert Gäste schwelgten bei Musik und warmen Getränken in Erinnerungen und warfen einen Blick in die mögliche Zukunft der Kleinen Galerie, die seit 40 Jahren ein leicht zugängliches Kulturangebot für alle Eberswalderinnen und Eberswalder schafft. Mit „40 in 40“ werden 40 Exponate aus der facettenreichen Geschichte der Ausstellungen des ältesten Ausstellungsortes Brandenburgs gezeigt. „Diese wirklich sehenswerte Ausstellung ist damit auf eine ganz eigene Art ein Spiegelbild der letzten 40 Jahre“, so Bürgermeister Friedhelm Boginski. „Mir ist es besonders wichtig, dass vor allem regionale Künstlerinnen und Künstler mit der Kleinen Galerie die Möglichkeit haben, auszustellen und sich somit den Eberswaldern und den Gästen der Stadt zu präsentieren.“ 40 Künstler (von ca. 4000, die in den vergangenen 40 Jahren hier ausgestellt haben) haben ihre Werke im Format 40 x 40 cm zur Verfügung gestellt. Mit der Sparkasse Barnim fand sich ein engagierter Partner, der diese Kunstinsel ermöglicht und unterstützt: Grund genug, zum Jubiläum einen bunten vielseitigen Blumenstrauß an Kunst, der bis zum 7. Oktober 2020 zu sehen ist, zusammenzustellen. Künstler-Talks und ein Kunstbasar sowie weitere Veranstaltungen gemeinsam mit dem Museum bereichern monatlich die Jubiläums-Präsentation. Ab 22. November 2019 auch gemeinsam mit der neuen Museumsausstellung „Kunst von hier – entdeckt in Stadt- und Kreisbesitz 1949 – 1990“.

Das Museum Eberswalde befindet sich in der Adlerapotheke, Steinstraße 3, und ist dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Am 29. Januar 2020 öffnet mit dem Eisenhüttenstädter Künstler Matthias Steier und „Befindlichkeiten V“ die Kleine Galerie im SparkassenFORUM an der Michaelisstraße im frischen Gewand ihre neue Ausstellung.

Pressestelle

Eberswalder Kunststücke

Teil 11 – „Flötenspielerin“ und „Trinkbrunnen mit Fabeltierköpfen“ von Liz Miels-Kratochwil



1



2



2



Liz Miels-Kratochwil

Die „Flötenspielerin“ **1** und der „Trinkbrunnen mit Fabeltierköpfen“ **2**

sind zwei der wenigen Werke, die Liz Miels-Kratochwil für den öffentlichen Raum gestaltet hat. Die 1,40 m hohe Flötenspielerin aus Kunststeinguss sitzt im Innenhof vom Haus Schwärzetal. Sie wurde 1984 durch den ehemaligen Rat des Kreises Eberswalde angekauft und der Stadt Eberswalde bereits ohne Flöte übergeben. Leider fehlt nun auch noch der linke Unterarm und die Skulptur muss restauriert werden. Der 2,20 m hohe Trinkbrunnen aus Betonguss mit Fabeltierköpfen aus Bronze von 1985 befindet sich auf dem Grundstück der TAG Wohnen & Service GmbH und steht seit Beginn an in der

Max-Reimann-Straße (heute Frankfurter Allee). In diesem Jahr wird Liz Miels-Kratochwil 70 Jahre. Sie wurde als Christa-Elisabeth Kratochwil am 11. Dezember 1949 in Pleismar, Sachsen-Anhalt geboren. 1967 bis 1972 absolvierte sie eine Ausbildung zur Buchhändlerin und unter Walter Gebauer zur Keramikerin. Nach der Ausbildung studierte Liz Miels-Kratochwil von 1974 bis 1979 Bildhauerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Karl-Heinz Schamal, Werner Stötzer und Siegfried Krepp. Seit 1979 ist Liz Miels-Kratochwil freiberuflich in Berlin tätig. 1986 bis 1989 war sie Meisterschülerin der Akademie der Künste zu Berlin bei Wieland Förster. Seit 1994 arrangiert sie Kunstprojekte von Inhaftierten in Berliner Gefängnissen. Die Künstlerin fertigt überwiegend Groß-Skulpturen aus Stahl und handelsüblichem

Drahtgeflecht. Die Berliner Bildhauerin setzt sich in ihren umfangreichen Werken mit den Gegensätzen der geometrischen Grundformen und dem Organischen der Natur auseinander. Immer wieder untersucht sie die Möglichkeiten als zueinander paritätisch stehende Formen und übersetzt diese mit einem fragilen, durchscheinenden Material in etwas anderes, neues. Ihre Erscheinungen verändern und Gegensätzliches durchdringt sich. In der Kategorie Plastik konnte Liz Miels-Kratochwil 2019 mit ihrem Werk „Flügelschlag der blauen Stunde“ überzeugen und erhielt den 16. Brandenburgischen Kunstpreis. Heute lebt und arbeitet Liz Miels-Kratochwil auf dem Künstlerhof in Berlin-Blankenfelde.

Heike Pankrath



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadt-erneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-618; ISSN 1436-235X

Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde und
Eberswalder Blitz Werbe- und Verlags GmbH
(verantwortlich Satz und Layout: Rainer Schluttig)
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/20200, Fax: 03334/202030
E-Mail: r.schluttig@medienhaus-eberswalde.de

Fotos: Waggon-Komödianten (S. 1), Stadt Eberswalde (S. 2, 4/5, 8), Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG (S. 3), QM (S. 6), Chr. Wapler (S. 6), B. Katnig (S. 7), Museum Eberswalde (S. 7), L. Miels-Kratochwil (S. 8)

Auflage: 9.000. Erscheinungsweise: viermal jährlich.
Der „report e“ im Internet: www.eberswalde.de/aktuell

Druck und Vertrieb: Eberswalder Blitz
Werbe- und Verlags GmbH
Telefon: 03334/20200